

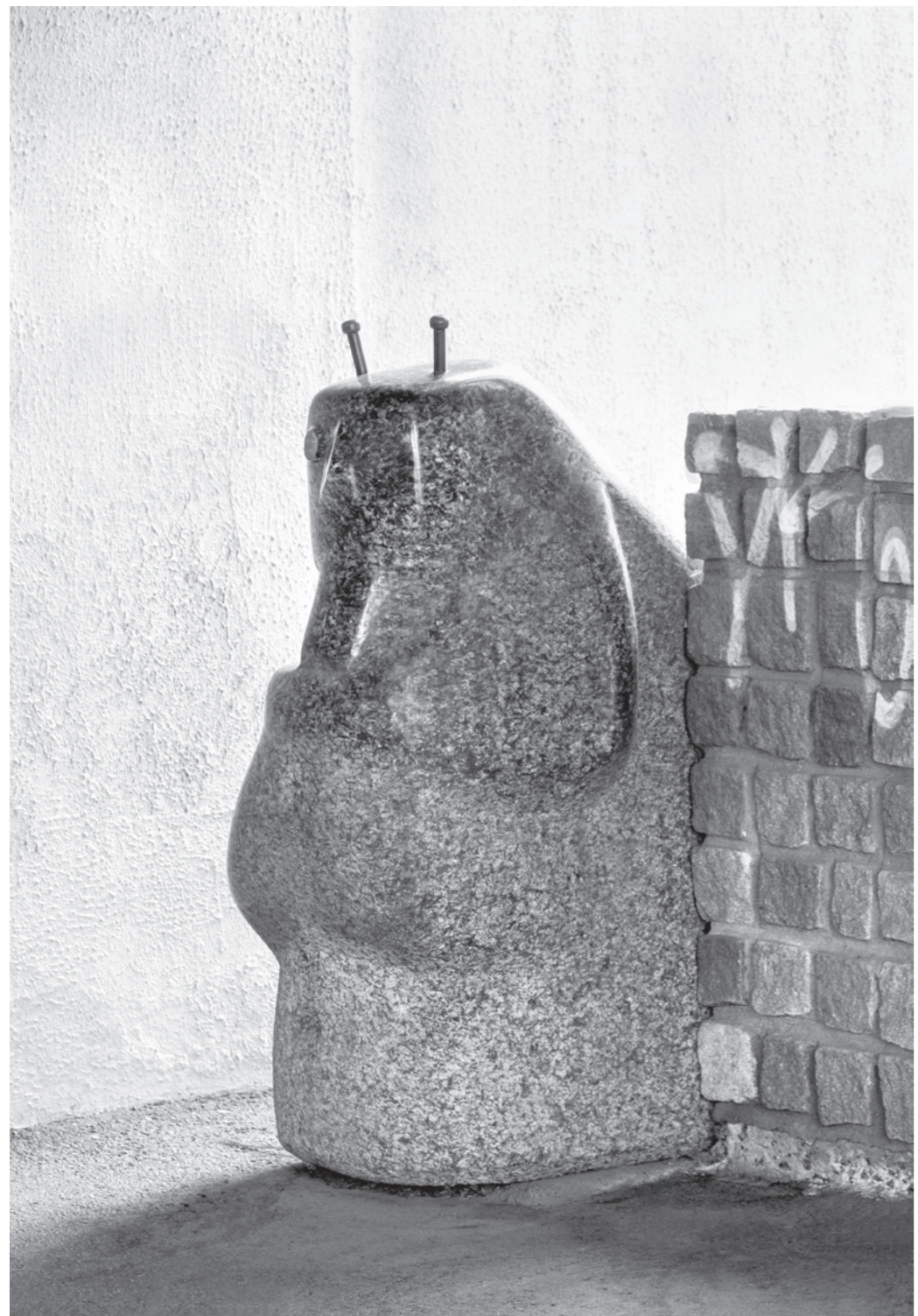
Lieber Freund,

Sie haben sich manchmal gewundert über die Zurückhaltung meiner Natur. Aber so ist die Temperatur meiner Seele. Es ist nicht die Schüchternheit der Jugend, es ist etwas anderes. Ein paar Jahre habe ich mich bemüht, eine ungestüme Flut zu entfachen, mich ermutigt, meine Gefühle aus der Bahn zu werfen. Es war ein Streben mit dem Strom. Um mich herum Extase und Verwirrung, die großen Gefühle der Großstadt. Waghalsigkeit, Gleichgültigkeit. Ich muss mit Wärme und Geduld lieben und bewundern, oder ich versinke in Melancholie. Die Zeichen des Begehrens, die ich erhalten habe, haben mich in Misstrauen gehüllt und das Herz vernebelt, obwohl es verzaubert sein sollte. Mein Busen glüht nicht, und sind die Gefühle noch so groß. Meine Furcht ist größer. Wenn ich erröte, erfinde ich Sonnenbrand. Das Erröten der Zuneigung und der Angst sind so verschieden wie die Gefühle, durch die sie hervorgerufen werden. Ich kann sie nicht auseinanderhalten.

Durch die zahlreichen Sinneseindrücke scheint meine Konstitution hier wiederhergestellt. Ich habe meine Aktivität wiedererlangt, auch wenn ich mir oft müder erscheine als die Menschen um mich herum. Mein Wille zur schnellen Erholung von einer existenziellen Erschütterung, die unvertrauten Orte und Schmerzen, die Abwesenheit meiner Freund*innen und Familie, diese plötzliche Einsamkeit - all das hatte mich in einen Zustand der Schwäche versetzt, den ich mir zuvor niemals hatte vorstellen können. Die Vermutung, nach Norwegen zurückzukehren und von Erinnerungen und Ängsten überwältigt zu werden, war verständlich, aber unbegründet. Nicht zuletzt durch die beste Reisebegleitung, die ich mir hätte Wünschen können, verbringe ich die gefühlsreichsten Tage seit Langem. Als wir heut die Grenze von Norwegen nach Schweden durchfahren, habe ich geweint vor Glück und Stolz über diese Wiederbegegnung mit einem Land und einer Sprache, so voll wärmster, versöhnlichster Momente! Noch nicht daran zu denken, dass diese Recherche auch irgendwann zu Ende sein wird. Es ist ja erst die Hälfte!

'+'+++++*****

~~~~~+' (oh das war ein Versehen)



Was liegt dir da im Nacken?



Heut wieder alles richtig gemacht? Und den ganzen

Tag dankbar sein kann ich auch nicht.



Het ti Und dann liegt man im Bett und denkt man ist müde und kann jetzt einschlafen und dann muss man erst noch aufstehen und Zähne putzen. Das finde ich einfach zu viel. Das sind die Probleme. Wir kämpfen uns durch.

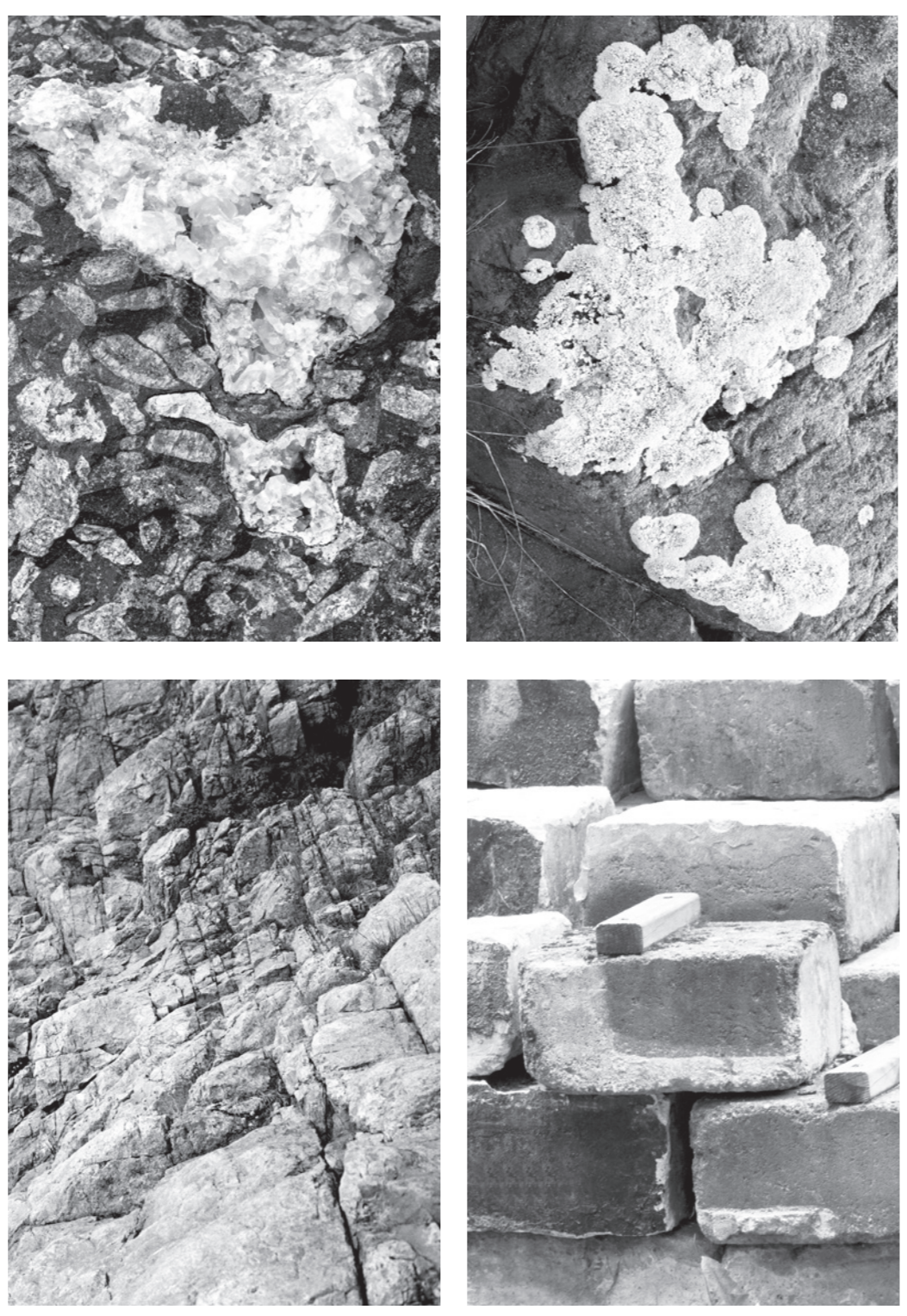
Wir müssen aufpassen, dass es keine Naturphotographie wird, oh wow was is das denn klick

Recherche Recherche Re cherche!

Ich bin aufgesprungen und so nah wie möglich ans Wasser, um die zu erkennen, die sie nicht waren.

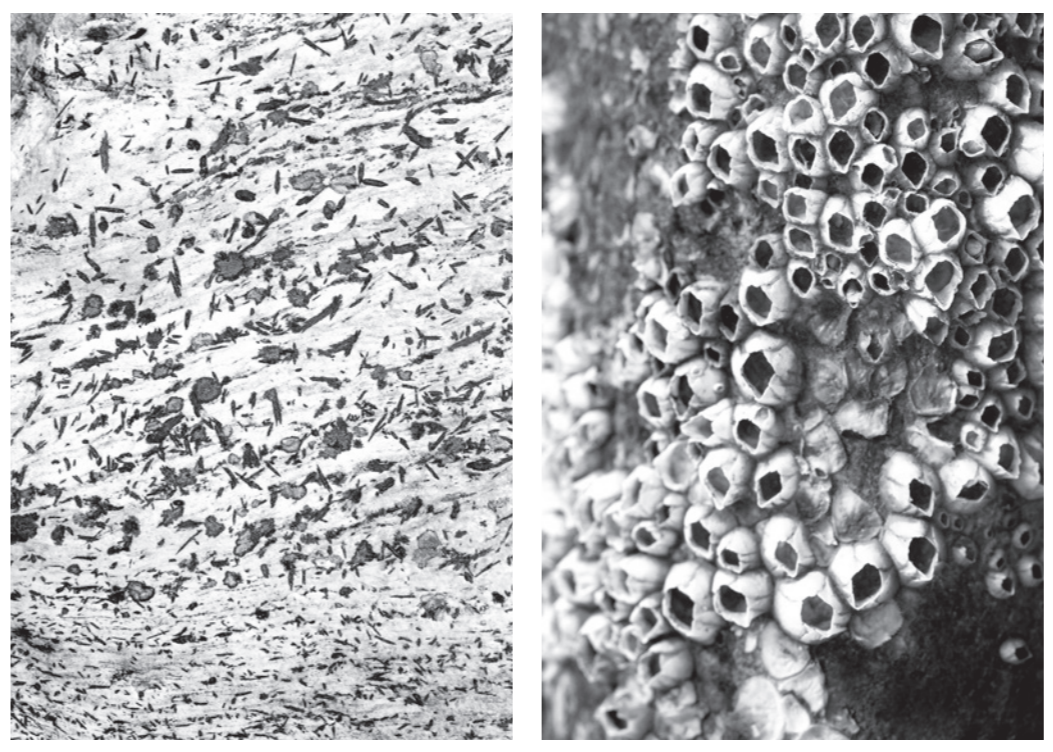
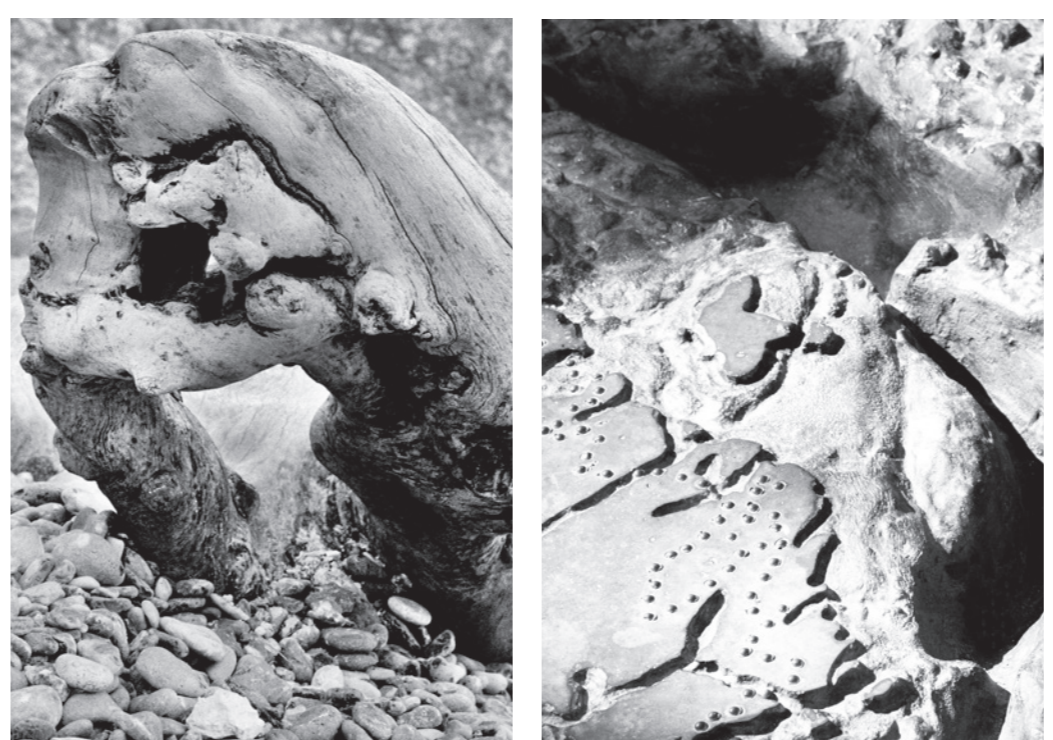
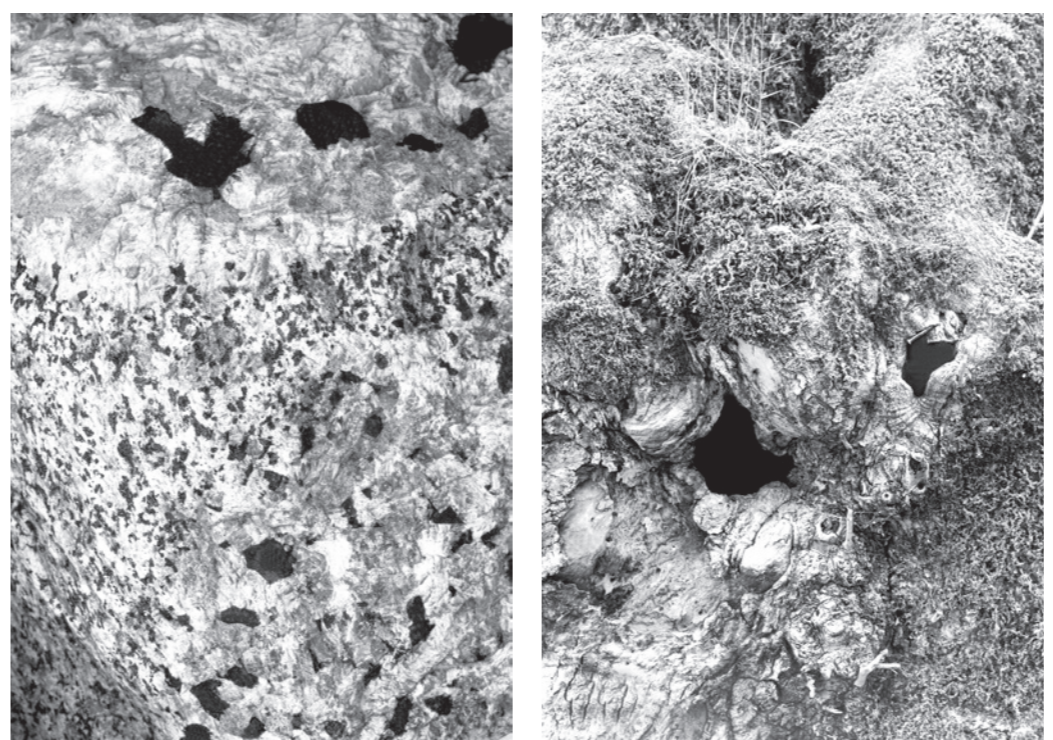
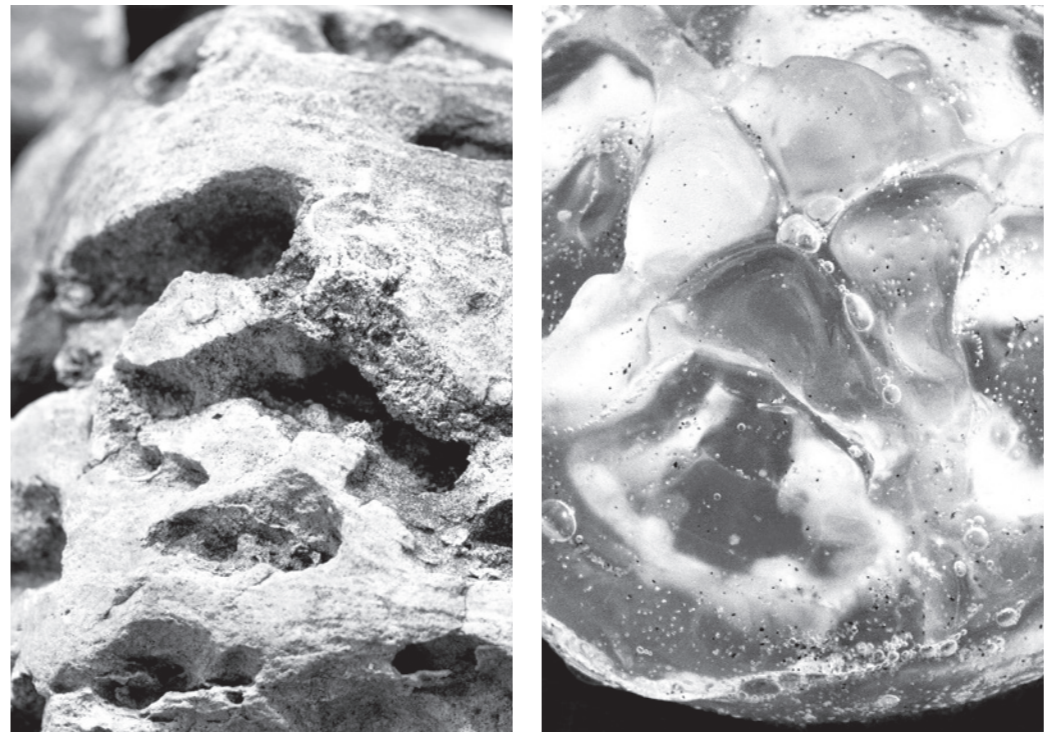
Ich habe gerade erfahren, dass der Parkschein seit 15 Minuten abgelaufen ist. Die ersten 2 Stunden im Autostall haben uns 500.000 Euro gekostet. Ich wage es nun, allein loszufahren, und überlasse Hetti ihrem Fotowahn. Die kleinen Nationalfähnchen am Straßenrand werden mir Wegweiser sein. Vielleicht werde ich ein oder zwei mal die Orientierung verlieren, allein unterwegs, ohne die Möglichkeit, Hetti dafür verantwortlich zu machen oder Kaffee zu verlangen. Gestern, als wir in Norwegen ankamen, waren die Straßen so breit, dass wir einen Fahrradweg für den Beschleunigungsstreifen zur Schnellstraße hielten. Verwirrt und peinlich berührt hielten wir irgendwann an und erkannten, dass diese beiden Pfade sich nie berühren würden.

Mama Norge Datter. Datter Norge Ja, Mama. Mama Norge Du hast die Terrasse wirklich ineffizient arrangiert. Datter Norge Ich weiß, ich war verwirrt, plötzlich, es war alles so viel. Mama Norge Ich weiß. Die Pflanzen, die Couch, die andere Couch, die Kissen, das andere Kissen, das andere Kissen und das andere Kissen. Die Vase, der Tisch, die Stühle, die Laterne. Die Berliner Boller mit den Flaggen aus Zuckerguss, das weiße Kleid, Die Haare. Die boplikt! Datter Norge So viele Dinge, so viele Erwartungen, so viel Zeit. Mama Norge Aber du hast sehr gute Zähne. Vergiss das niemals! Datter Norge Du auch, Du auch nicht! Mama Norge Vi er så heldige a bo i Norge! Datter Norge Wir haben so Glück in Norwegen zu leben! Ja det er vi! Ja, das haben wir.



Die britische Philosophin und Publizistin Mary Wollstonecraft macht sich 1795 im Auftrag ihres Partners auf die geheime Suche nach einer Schiffsladung Silber. Anfänglich in Begleitung ihrer 3 Monate alten Tochter und eines Dienstmädchens, später allein. Die Briefe, die Wollstonecraft während ihrer Reise an den Vater des Kindes schreibt, veröffentlicht sie im Nachhinein unter dem Titel Letters written during a short stay in Sweden, Norway and Denmark. Durch diese und andere Reisen und Publikationen gilt sie heute als Vorreiterin feministischer Theorie und Lebenspraxis.

Nadja Bournonville und Anne Kulbatzki sind ihr nachgereist. Entstanden sind 3 Briefe und eine Liste mit Adressatinnen\*. Wenn du Eine\* davon bist: is doch schön! \* gemeint sind Alle, die sich gemeint fühlen und/oder gemeint sein möchten.

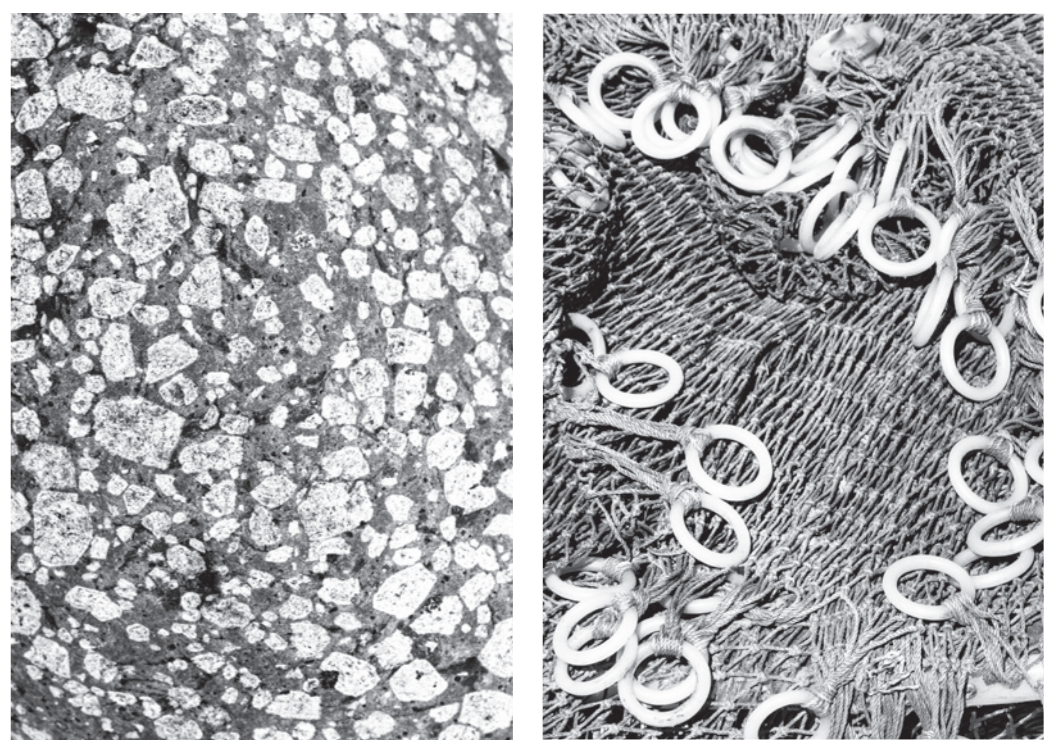
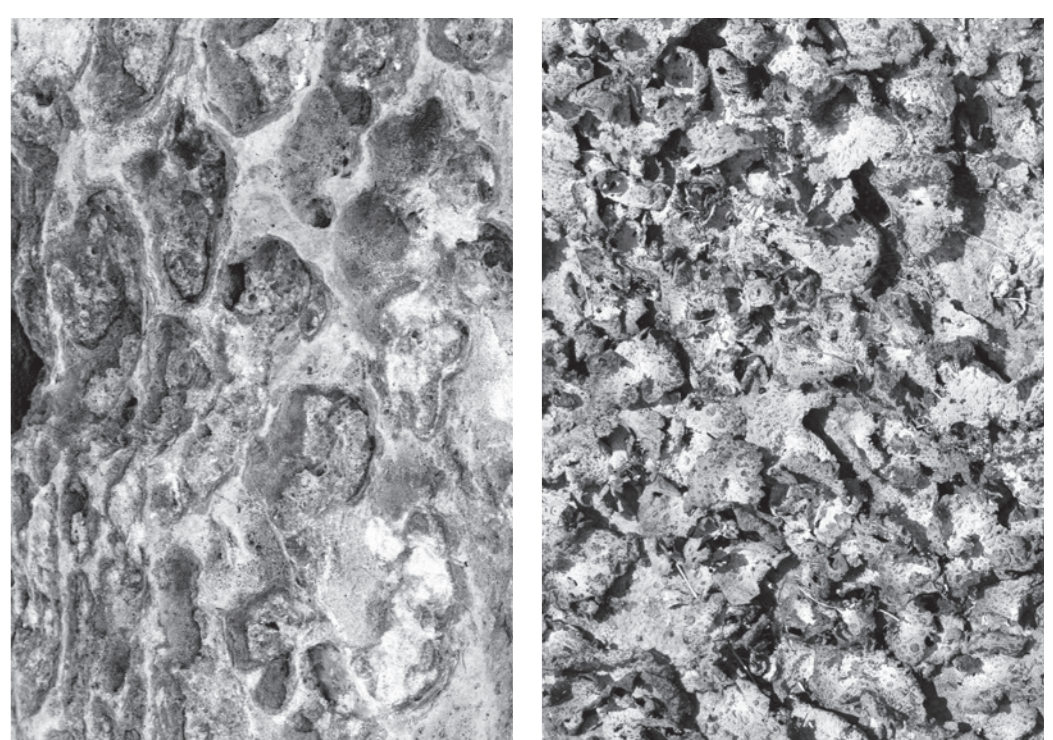
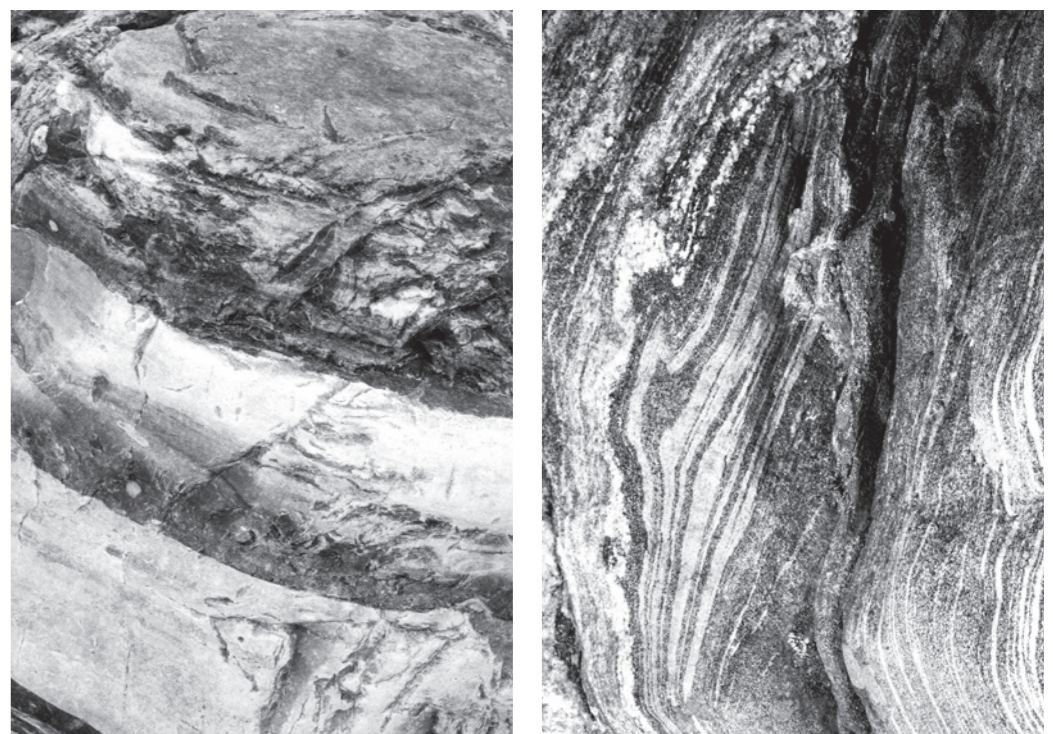
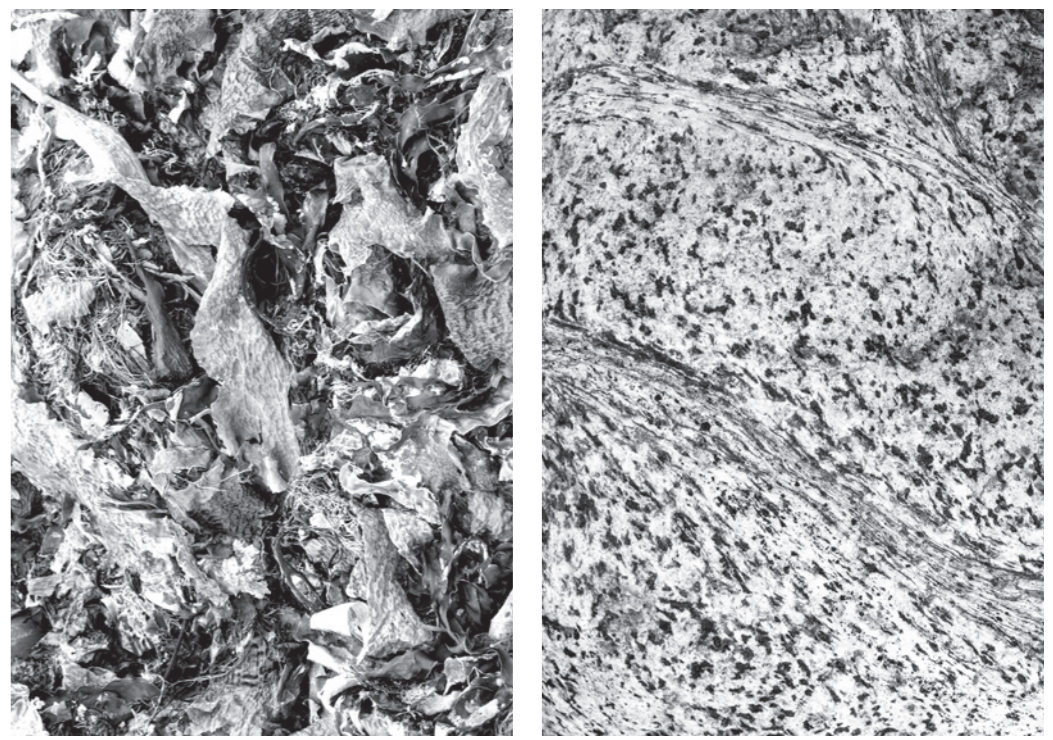


6.- 13. Juni 2022 Risor bis Varberg

Aber was ich eigentlich sagen wollte:

Tagesziele:

den richtigen Weg finden -> am richtigen Ort sein -> die richtigen Gedanken denken -> die richtigen Worte sagen -> Gerechtigkeit und Ehrlichkeit -> für meine Freund\*innen so richtig da sein wie ich es für richtig halte (bisschen mehr) -> Nichts nur für die Karriere und -> alles für die Frauen\* tun -> richtig lieben vermischen richtig geliebt werden auflösen nah richtig frei sein richtig zumuten wegfahren wiederkommen -> bedacht sein -> Mit posthum veröffentlichter Biografie's eig'ne Renno-mée richtig ruinieren (lassen)



Brief 2/3

Hetti und Rema 1001 für dich auf 'Für dich auf Recherche'-Tour. Wenn du diesen Brief bekommst, dann weil wir ihn dir geschrieben haben.

Antworten gern an diese Adresse: arc Werrastraße 1, 12059 Berlin

Impressum: Foto Nadja Bournonville Text Anne Kulbatzki Design arc Joachim Bartsch



2023



Mit freundlicher Unterstützung

STIFTUNGSKUNSTFONDS

NEU



